

BEISPIEL KOMMUNE STECKBRIEF HANNOVER



*Multimobil 2018 vor dem Neuen Rathaus Hannover
© Thomas Langreder*

VORSTELLUNG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Die Landeshauptstadt Hannover ist politisches, wirtschaftliches und wissenschaftlich-kulturelles Zentrum des Landes Niedersachsen mit 520.000 Einwohnern. Die Stadtwerke energcity AG sind zu 75% im städtischen Eigentum und versorgen die Region mit Strom, Gas und Fernwärme. Von 1989 bis 2016 regierte eine stabile Ratskoalition aus SPD und Bündnis 90/Die Grünen, die sich sehr frühzeitig und kontinuierlich mit Energie- und Klimaschutzfragen beschäftigte. Mit der Entscheidung zur Ausrichtung der Internationalen Weltausstellung EXPO 2000 war auch der Bau eines neuen Stadtteils Hannover-Kronsberg verbunden. Die Planungs- und Bauaktivitäten führten zu einer Konzentration des lokalen Klimaschutzprozesses auf den Gebäudesektor.

DER KOMMUNALE KLIMASCHUTZPROZESS

Der Klimaschutzprozess in Hannover befindet sich in der fortgeschrittenen prozessbezogenen Umsetzung, in der das Akteursnetzwerk gestärkt und erweitert wird. Frühzeitig wurden hier politische und institutionelle Grundsatzentscheidungen für den Klimaschutzprozess getroffen.

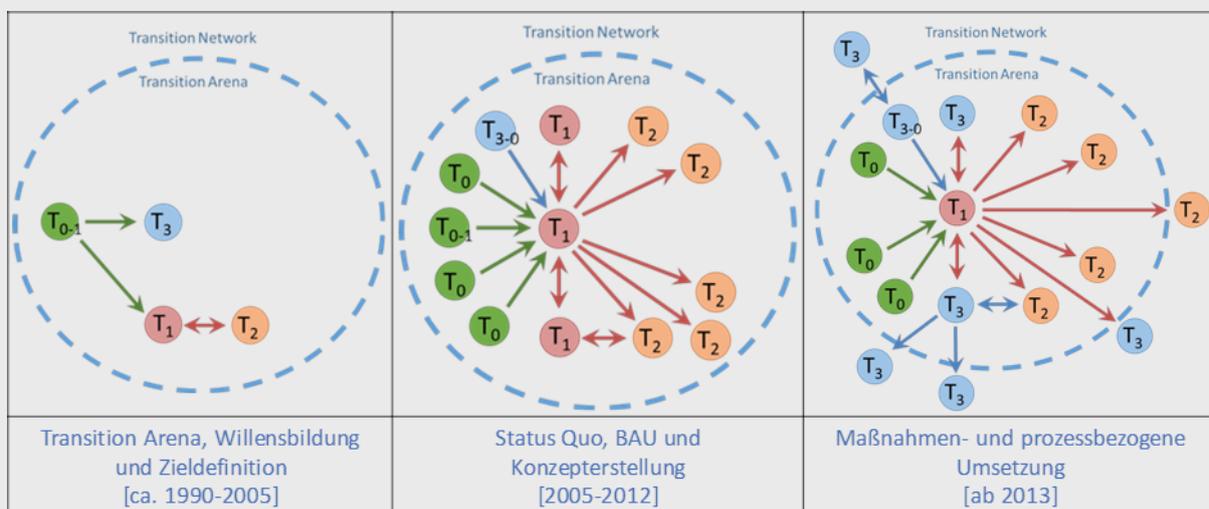
Schon 1986 fasste der hannoversche Rat seinen Atomausstiegsbeschluss. Im Jahr 1992 entstand ein kommunales Energieprogramm, 1996 folgte Hannovers erstes Klimaschutzprogramm. Seit 1994 gibt es in der Stadtverwaltung eine Klimaschutzleitstelle. 1996 wurde das Agenda21-Büro eingerichtet.

2008 wurde das aktuelle Klimaschutzaktionsprogramm vorgelegt und vom Rat der Stadt einstimmig beschlossen. Aus dem Entstehungsprozess dieses Programms entstand die Klima-Allianz Hannover 2020, in der ca. 100 Akteure aktiv an der Umsetzung der Klimaschutzziele mitarbeiteten. Seit 2012

arbeiten Stadt und Region Hannover gemeinsam im Projekt „Masterplan Stadt und Region Hannover | 100% für den Klimaschutz“ und streben eine klimaneutrale Region bis 2050 an.

Das einstige Kernnetzwerk (Transition Arena) um einige wenige Akteure hat sich stetig um weitere Akteure erweitert. Mit dem EU-Projekt CONCERTO „act2“ konnte die Stadt finanzielle Mittel für die konkrete Projektumsetzung bei Wohnungsunternehmen akquirieren, mit denen beispielhafte energetische Sanierungen im Wohnungsbestand realisiert wurden. Die Akteure treffen sich regelmäßig in thematischen Netzwerken, zudem gibt es eine enge Zusammenarbeit und einen regen Austausch zwischen den Netzwerken (s.u.) – bei relevanten Themen werden die Akteure situativ angesprochen und eingebunden.

DIE WICHTIGSTEN SCHLÜSSELAKTEURE



T0-Akteure – die „InformationsvermittlerInnen“:

Der 1989 neu gewählte Umweltdezernent (Bündnis 90/Die Grünen) initiierte Anfang der 90er Jahre ein erstes Klimaschutzziel für die Stadt außerdem etablierte er die Klimaschutzleitstelle mit festem Personal. Die Planungen zur Internationalen Weltausstellung EXPO 2000 nutzte er als Umsetzungsimpuls für den lokalen Klimaschutzprozess. 2001 trat die Klimaschutzagentur Region Hannover als neuer Impulsgeber auf, um für Klimaschutz in Stadt und Region zu werben. Seitens Handwerkskammer und Architektenkammer gab es weitere Unterstützer für den Prozess.

T1-Akteure – die „InitiatorInnen“:

In der Kerngruppe der Transition Arena fand der Umweltdezernent Unterstützung seitens des Geschäftsführers eines privaten Wohnungsunternehmens, der die Vision teilte und konkrete Projekte mit ambitionierten Umweltzielsetzungen umsetzen konnte. Beide nutzten ihre Entscheidungsbefugnisse und Ressourcen, um erste Pilotprojekte im Wohnungssektor zu verwirklichen. Nach der Weltausstellung übergab der Umweltdezernent die Initiative an die Klimaschutzleitstelle. Prägend besonders im Gebäudesektor war der explizite Wunsch seitens der Geschäftsführer von vdw und DMB, ein Netzwerk

als „Partnerschaft für den Klimaschutz“ zu etablieren, in dem die wichtigen lokalen Akteure aus Wohnungswirtschaft und Verbänden regelmäßig den Erfahrungsaustausch pflegen können.

T2-Akteure – die „BeschleunigerInnen“:

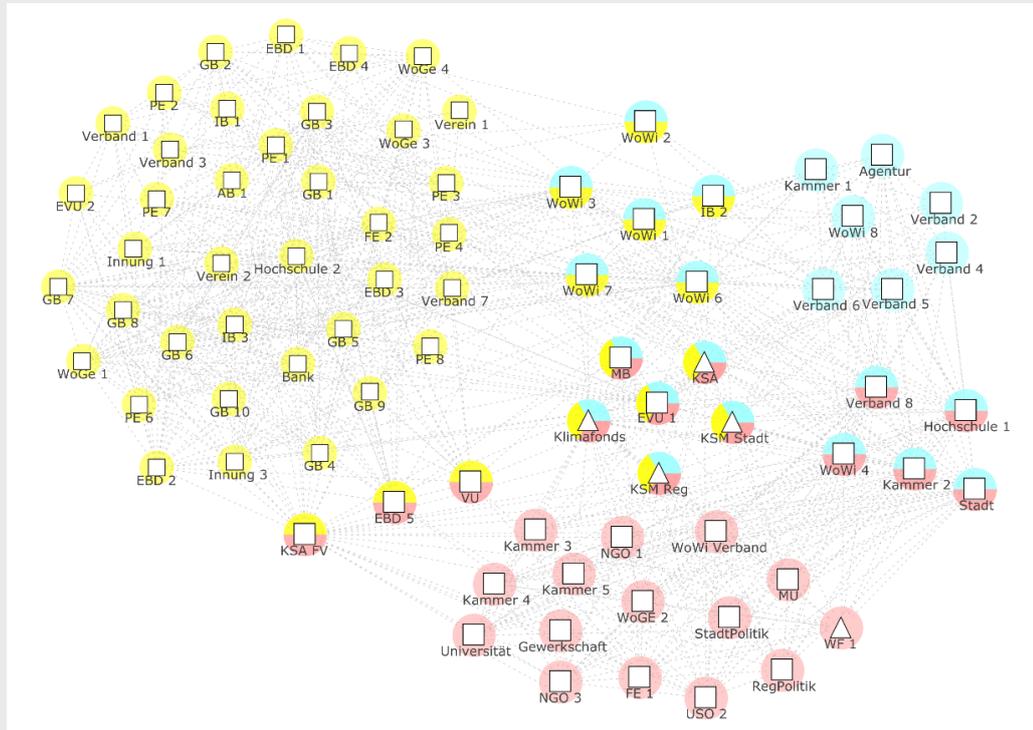
Den Initiatoren schloss sich der Geschäftsführer eines weiteren Wohnungsunternehmens an und beschleunigte damit die weitere Entwicklung. Der Kreis der engagierten Wohnungsunternehmen erweiterte sich im Prozessverlauf durch gemeinsame Umsetzungs-Projekte, z.B. im EU-Projekt CONCERTO „act2“.

T3-Akteure – die „UnterstützerInnen“:

Mit Gründung der „Partnerschaft für Klimaschutz“ nahmen nun auch die Verbände Mieterbund, Haus+Grund, vdw, BFW und Verband Privater Bauherren teil. Nachdem anfänglich die obersten Entscheidungsträger der Unternehmen und Institutionen engagiert waren, delegierten insbesondere die größeren Institutionen die Zuständigkeit im Prozessverlauf an ihre zweite Ebene.

NETZWERKE

Im Themenfokus „Energieeffizienz im Gebäudesektor“ wirken in Hannover derzeit drei relevante Netzwerke: die „Partnerschaft für Klimaschutz“ als Teilnetzwerk der Klima-Allianz Hannover 2020, Netzwerke der Klimaschutzagentur Region Hannover sowie das Kuratorium Klimaschutzregion. Die Zusammenarbeit und der gut funktionierende Austausch innerhalb und zwischen den drei Netzwerken im Klimaschutzprozess in Hannover sind maßgeblich darauf zurückzuführen, dass mehrere zentrale Personen bzw. Institutionen Doppelmitgliedschaften in zwei der drei Netzwerke innehaben. Betrachtet man die zentralen Akteure nach Sektoren, fällt auf, dass die Netzwerkaktivitäten in Hannover stark unternehmerisch ausgerichtet sind.



Legende

Akteure und Beziehungen

- Organisation
- △ Gast im KSR Hannover
- netzwerkbezogene Beziehung

Netzwerke bzw. Mitgliedschaften

- Pfk
- FV & G KSA Hannover
- KSR Hannover

FAZIT UND AUSBLICK

„Institutions Matter!“: Parallel zu den Netzwerkaktivitäten erfolgte eine Institutionalisierung des Handlungsfelds Klimaschutz. Es haben sich verschiedene Organisationseinheiten auf kommunaler und regionaler Ebene gebildet, welche die Weiterentwicklung der Netzwerkaktivität unterstützen. Mit viel Beharrlichkeit und Kontinuität kann ein durchsetzungsstarker initiiender Schlüssellakteur dauerhafte Grundlagen für einen erfolgreichen Klimaschutzprozess schaffen.

KONTAKTDATEN

Astrid Hoffmann-Kallen
Landeshauptstadt Hannover, FB Umwelt und Stadtgrün,
Bereich Umweltschutz; Klimaschutzleitstelle
Tel.: 0511 1684 35 00 |
Mail: klimaallianz2020@hannover-stadt.de

AUTORIN: Annerose Hörter | 04.12.2017

WEITERE INFORMATIONEN unter www.schluessellakteure.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages